

Haus & Team & Freunde

80 000 virtuelle Besucher – „Akademie Online“ voller Erfolg – Lobende Stimmen

Die Interessenten an unseren Bildungsveranstaltungen hatten in den letzten Monaten wenig Gelegenheit, zu uns zu kommen. Erst musste die Katholische Akademie wegen der Pandemie-Beschränkungen den Veranstaltungsbetrieb ganz einstellen, ab Mitte Juni dann durften wieder in begrenzter Zahl Teilnehmerinnen und Teilnehmer zugelassen werden.

Wir versuchten mit online-basierten Angeboten, dem entgegenzuwirken, wohl wissend, dass die persönliche Anwesenheit von Referenten und Gäste,

Ingrid Metschkoll aus Olching

„Ganz toll finde ich es, dass man nun auf Videos der Veranstaltungen online zugreifen kann. Vielen Dank! Das ist gut in Corona-Zeiten, aber auch ansonsten, da man so von überall her und zur individuell passenden Zeit etwas von ihrem tollen Programm hat. Die Themen sind wirklich durchgehend hochinteressant und aktuell. Hier zeigt sich Kirche dem Menschen und der Gegenwart zugewandt, was dringend nötig ist und dem christlichen Auftrag entspricht.“

Erich Kamm aus Grassau

„Ich habe heute das Gespräch mit Frau Wolff und Ihr Gespräch mit Kardinal Marx angeschaut. Beide waren sehr interessant. Für mich als Nicht-Münchner sind die Dokumentationen eine gute Möglichkeit, ohne lange Anreise an Veranstaltungen der Kath. Akademie teilzunehmen.“

der direkte Austausch von Meinungen nicht durch Video oder Audios ersetzt werden kann. Für diese Zeit ab März hatten wir aber keine Alternative, stellen einen für uns ungewohnt großen Teil unserer Akademie online und sind sehr erfreut über die große Resonanz.

Alles in allem verzeichneten unsere beiden YouTube-Kanäle (Video und Audio), fast 80.000 Klicks zwischen Anfang März und Mitte September. Die User interessierten sich sehr stark für die 18 neuen Audios und 11 neuen Videos. Aber auch die weiteren Vorträge und Diskussionen, die wir seit 2015 regelmäßig einstellten, konnten ihre Zugriffszahlen teilweise deutlich erhöhen. Ein Zeichen, dass sie immer noch aktuell sind und manche sie erst jetzt entdeckt haben.

Neben den Audios und Videos konnten wir auch drei neue Ausgaben unserer Zeitschrift „zur Debatte“ herausbringen.

Karl-Heinz Kremer aus Forchheim

„Als langjähriger Leser der Zeitschrift zur Debatte freue ich mich über die erweiterten Teilnahmemöglichkeiten an Ihren Akademieveranstaltungen mittels YouTube-Kanal, die sich durch Corona unfreiwillig (?) ergeben haben. Ich bedaure, dass ich an den oft sehr interessanten Abendveranstaltungen der Kath. Akademie Bayern nicht einmal eben teilnehmen kann, und beneidete da die Münchner. Für uns vom platten Land ist das ohne Übernachtung nicht möglich. Es wäre schön, wenn Sie die aus der Corona-Notlage entstandene elektronische Teilhabe weiter ausbauen und nach Abklingen der Pandemie beibehalten würden. Für mich als Nicht-Münchner und ein etwas älterer Senior bräuchte ein solcher Schritt einen Gewinn an Lebensqualität.“

Wolfgang Z. Keller aus Pähl

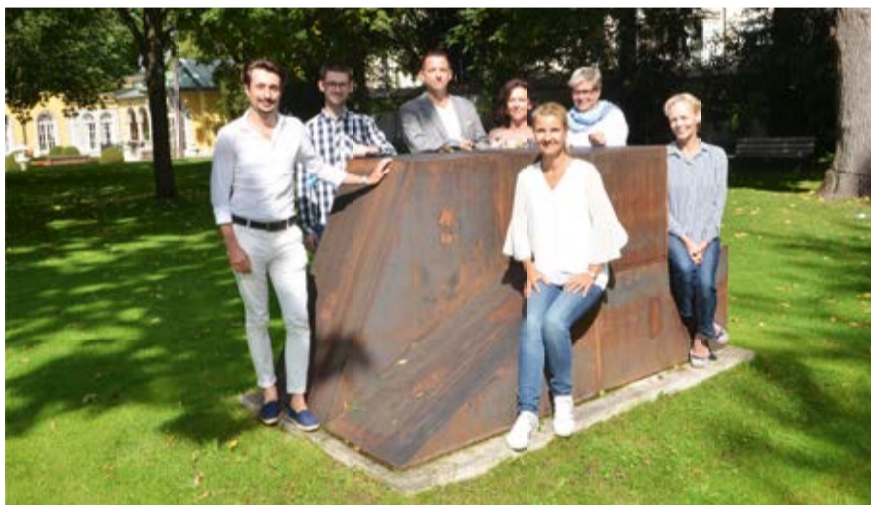
„Ich habe soeben die Aufzeichnung der Veranstaltung „Corona und die Pest. Was lehrt uns die Geschichte?“ über YouTube gegossen: Absolut sehens- und hörens- und wert! Dem Team, allen Beteiligten und Verantwortlichen danke – mir war diese Seuchen-Lehrstunde die Zeit absolut wert.“

gen. Das Heft 4-2020 haben Sie gerade in Händen (oder auf dem Bildschirm). Begleitet wird es von einem Sonderheft, in dem wir die Historischen Tage zu den Goten in der europäischen Geschichte dokumentieren.

Wir werten Ihr Interesse als Bestätigung unserer Arbeit, freuen uns über bestärkende Reaktionen, die Sie im Nachgang finden, werden weiter „elektronisch“ aktiv sein. Wir versprechen Ihnen aber auch, möglichst vielen Gästen wieder persönlichen Zugang zu unseren Veranstaltungen ab diesem Herbst zu ermöglichen – so viele, wie die Hygieneregeln zulassen.

Gästehaus der Katholischen Akademie in Bayern

Rezeptionisten sorgen auch am Wochenende für die Gäste



Alexander Wilhelm (hinten Mitte), der Leiter unseres Gästehauses, und einige der Rezeptionisten und Rezeptionistinnen beim Gruppenbild im Park der Akademie.

Wir sind sehr froh, dass unser Gästehaus nach mehrmonatiger Schließung wieder zum Leben erwacht ist. Viele Übernachtungsgäste bevölkern das Kardinal-Wendel-Haus und auch das Schloss Suresnes und genießen das Ambiente bei uns. Und seit diesem Herbst haben wir auch unseren Service verbessert. Fünf neue Kolleginnen und Kollegen an der Rezeption sorgen dafür, dass die Gäste auch am Wochenende mit ih-

ren Fragen und Anliegen einen kompetenten Ansprechpartner finden. Alexander Wilhelm, der Leiter des Gästehauses, konnte Philipp Leinenbach, Sabine Barten-Caselli, Marion Hainzinger, Fabian Schäfer und Tanja Schönfeld neu begrüßen. Weiterhin kümmern sich auch die bewährten Kräfte, Sylke Grünwald, Margarete Hass und Claudia Mattejat, um die Besucher.

Egal, ob Gäste dienstlich oder privat in München sind, bietet ihnen unser Gästehaus an der Mandlstraße 23 in München-Schwabing mit seinen rund 60 Betten einen Aufenthalt in besonderem Ambiente: Nachhaltiges Wohnen in gehobenem Standard, den schönsten Privatpark der Stadt, ein hochwertiges

Frühstück in Bio-Qualität, faire Preise, herzliche Gastfreundschaft und eine unaufdringliche spirituelle Grundierung. Die Katholische Akademie in Bayern ist natürlich kein Sterne-Hotel, aber ein Ort mit ganz besonderem Flair, an dem es sich gut leben und Urlaub machen lässt!

Den Übernachtungsgästen bietet das Kardinal Wendel Haus in 10 Doppelzimmern und 23 Einzelzimmern Platz. Alle unsere Zimmer verfügen über Dusche, WC, Föhn, Fernseher und Telefonanschluss, kostenfreies WLAN ist ebenfalls vorhanden. Die Übernachtung ist im Münchner Vergleich durchaus günstig (EZ mit Frühstück ab 89 €, DZ ab 115 €).

Etwas ganz Besonderes sind natürlich Übernachtungen im Barockschloss Suresnes, in dem eine Suite sowie Einzel- und Doppelzimmer auf Sie warten (EZ ab 95 €, DZ ab 125 €, Suite 151 €).

Nähere Informationen unter www.kath-akademie-bayern.de oder telefonisch: 089 / 38 10 20.

So sieht es in unserer Suite aus, in der wir Sie gerne herzlich willkommen heißen würden.



Romano Guardini für die Zukunft bewahren

Das Erbe Romano Guardinis soll der Wissenschaft und der Öffentlichkeit besser zugänglich gemacht werden. Einen wichtigen Schritt dazu machte das Sachverständigen-gremium, das die Katholische Akademie bei der Pflege des schriftlichen Nachlasses des großen Religionsphilosophen und Theologen berät, bei seiner jüngsten Sitzung.

Das Guardini-Archiv in der Katholischen Akademie in Bayern füllt viele Regalmeter. Mit Blick auf das Seligsprechungsverfahren ist mit einem wachsenden Interesse gerade auch junger Wis-

senschaftler an Romano Guardini zu rechnen. Zum Archiv gehört im Moment aber auch eine weltweit einzigartige Sammlung sämtlicher Ausgaben und Auflagen der Schriften Guardinis in vielen Sprachen und schwer zugänglicher Sekundärliteratur über ihn. Diese Sammlung stellt für Guardini-Forscher(innen) eine unschätzbare Fundgrube dar, ist aber bislang nur begrenzt und unter Aufsicht nutzbar. Die Akademie möchte in Zukunft diese Sammlung durch die Einrichtung einer Guardini-Studienbibliothek für die Nut-

zung öffentlich zugänglich machen, damit das wachsende Interesse auch wissenschaftlich fruchtbar werden kann.

Der Buchbestand muss dafür vom eigentlichen Archivmaterial getrennt, sortiert, bibliographisch erfasst und in einem Bibliotheksraum aufgestellt werden. Dieser Raum soll einen Computerarbeitsplatz erhalten, an dem ein auch digitales Findbuch des Guardini-Archivs installiert ist und – mittelfristig – die Scans des gesamten originalen Guardini-Archivbestands im Umfang von rund 100.000 Seiten.

Für dieses Projekt sind konzeptionelle und Bibliotheksarbeiten ebenso zu finanzieren wie Bibliothekseinrichtung, technische Ausstattung und ggf. die Programmierung qualifizierter EDV-Lösungen. Wir rechnen mit einer 5-stelligen Summe, für die im Haushalt der Akademie bislang keine Mittel vorgesehen sind. Die Guardini-Sachverständigenkommission der Akademie trat deshalb nach ihrer Sitzung mit der Bitte um Unterstützung an den Verein der Freunde und Gönner heran. Dessen neuer Vorstand griff das Anliegen gerne auf und widmet ihm einen großen Spendenauf-ruf.

Die geplante Maßnahme soll der Forschung über Romano Guardini und sein Œuvre neue Möglichkeiten eröffnen, damit sein Vermächtnis an uns noch wirkmächtiger wird.



Romano Guardini ist einer der intellektuellen Gründerväter der Katholischen Akademie in Bayern: hier bei seinem Vortrag anlässlich der Gründung der Akademie im Jahr 1957.



Die Guardini-Sachverständigenkommission: Prof. Dr. Hans Mercker (r.), Prof. Dr. Alfons Knoll (l.) und Akademiendirektor PD Dr. Achim Budde.

Wenn Sie, sehr geehrte Leserinnen und Leser unserer Zeitschrift zur Debatte, diese Aufgabe ebenfalls unterstützen wollen, würde uns das sehr helfen. Wir freuen uns auf Ihre Spende unter dem Stichwort „Guardini“ auf dem Konto unseres Fördervereins „Freunde und Gönner“ bei der Hypo-Vereinsbank mit folgender Kontonummer:

DE04 7002 0270 5804 0584 10/
BIC: HYVEDEMMXXX

Weitere Verstärkung für das Team der Akademie



Drei junge Menschen verstärken ab diesem September das Team der Katholischen Akademie in Bayern. Julia Bayer (vorne Mitte) begann am 1. September als Auszubildende in der Hauswirtschaft, unser Küchenteam verstärkte als neuer Auszubildender Daduda Diavia

(vorne links). Amelie Wobig (vorne rechts) schließlich startete ihr Freiwilliges Ökologisches Jahr (FÖJ). Sie wird in der Haustechnik, bei Veranstaltungen, in der Pflege des Parks und bei vielen Aspekten unseres Nachhaltigkeitsmanagement mitwirken. Zusammen mit

Akademiendirektor Achim Budde (ganz links) und ihren Abteilungsleitern stellen sich die drei – mit korrektem Abstand – zum Gruppenfoto. Auf ihre Mitarbeit freuen sich Susanne Kellner (hinten links), Leiterin der Hauswirtschaft, und ihre Stellvertreterin Anita Unter-

lugauer (hinten rechts), Küchenchef Gerhard Schlierf und Christian Sachs, Technischer Leiter und Umweltbeauftragter der Akademie (ganz rechts).

Haustechniker Andreas Merkel verabschiedet

Seit mehr als 25 Jahren war er eines der sympathischen Gesichter der Akademie: Haustechniker Andreas Merkel sorgte seit 1993 neben vielen anderen Aufgaben dafür, dass bei Veranstaltungen der Akademie der Ton im Vortragsaal stimmte und auch sonst alles Technische bei Akademie- und Gastveranstaltungen funktionierte. Ende Mai ging er in den Ruhestand. Sein handwerkliches Geschick sowie seine kommunikative und freundliche Art machten Andreas Merkel zu einem Aushängeschild

unseres Hauses. Ein besonderes Wirkungsfeld von Andreas Merkel waren die Kunstausstellungen: mit viel Sachverstand und Einfühlungsvermögen gegenüber den sehr unterschiedlichen Künstlerinnen und Künstlern hängte er die Bilder ästhetisch überzeugend und in einer legendär gewordenen Präzision. Vielleicht können wir ihn da für die eine oder andere Hängung noch einmal als Fachmann gewinnen.

Ruhestand ist für Andres Merkel Gott sei Dank ein Fremdwort. Denn schon

wenige Tage nach Dienstende machte er sich auf zu einer großen Fahrradtour erst in die Schweiz und dann durch viele Regionen Deutschlands.

Waren über Jahrzehnte ein eingespieltes Team: Christian Sachs (li.), Technischer Leiter der Akademie, und Haustechniker Andreas Merkel.

